Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 38. 38 — Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitagsbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Mittwoch, 23. Januar 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 931.

Königin Viktoria von England †.

Die Königin von England ist gestern Abend kurz nach 6½ Uhr auf Schloß Osborne gestorben.

Wir haben einem Theil unserer Leser schon gestern Abend die Nachricht vom Tode der Königin mittelst Extrablattes bekannt gegeben. Die Königin Viktoria ist als Mutter der Kaiserin Friedrich und Großmutter unseres Kaisers aufs Engste mit unserem deutschen Kaiserhause verwandt. In dieses ist daher mit dem Hinscheiden der Königin tiefe Trauer eingezogen. Das deutsche Volk aber nimmt an der Trauer seines Herrscherhauses in jedem Falle herzlich und aufrichtig theil.

Die Königin Alexandrine Viktoria hat ein Alter von beinahe 82 Jahren erreicht. Sie war geboren am 24. Mai 1819 im Kensingtonpalast in London als einziges Kind des Herzogs von Kent und der Prinzessin Marie Luise Viktoria von Sachsen-Coburg; sie wurde nach dem Tode ihres Vaters von ihrer Mutter unter Oberleitung der Herzogin von Northumberland erzogen; im englischen Staatsrecht und Geschichte führte sie der whiggistische Lord Melbourne ein. Sie folgte am 20. Juni 1837 ihrem kinderlosen Oheim Wilhelm IV. auf dem Throne und wurde am 28. Juni 1838 gekrönt. Am 10. Februar 1840 vermählte sie sich mit ihrem Vetter, dem Prinzen Albert von Sachsen-Coburg-Gotha. Als Königin hielt sie sich bei allen Wechseln ihrer Regierung stets streng an die konstitutionellen Formen; ihre eigenen Ansichten waren anfänglich whiggistisch, neigten aber später mehr den Tories zu; besonders war sie der Politik Disraelis (Lord Beaconsfield) zugethan. Ihr persönlicher Einfluß auf die Entwickelung Englands in jener Epoche war verhältnißmäßig gering, obgleich sie besonders an der auswärtigen Politik eigenen Antheil nahm und z. B. die englische Einmischung in den deutsch-dänischen Konflikt 1848 hinderte; die Annahme des indischen Kaisertitels 1876 ist auf ihren eigenen Wunsch zurückzuführen. Daß sie den südafrikanischen Krieg nicht verhindert hat, wird ihr für alle Zeiten nicht zum Ruhme angerechnet werden. Ihre Ehe und ihr Privatleben waren sehr glücklich; seit dem Tode ihres Gemahls (1861) hat sich die Königin von der Gesellschaft und von der Oeffentlichkeit ziemlich fern gehalten; Erinnerungen an ihres Gatten und ihr eigenes Leben hat sie in verschiedenen Werken herausgegeben. 1887 und 1897 wurden mit großen Festlichkeiten das 50jährige und das 60jährige Jubiläum ihrer Thronbesteigung begangen. Sie hat neun Kindern das Leben geschenkt, von denen Prinzessin Viktoria, die Wittwe des deutschen Kaisers Friedrich III., das älteste ist. Ihr folgte der jetzige König Albert Eduard, bisher Prinz von Wales.

*

Die geringe Erholung, die in dem Befinden der englischen Königin am Montag verzeichnet werden konnte, überdauerte die Nacht nicht. Während noch das in den ersten Morgenstunden ausgegebene Bulletin eine Verschlechterung des Zustandes der Patientin nicht erkennen ließ, wurde dieser schon um halb sechs Uhr früh von den Aerzten wieder als „äußerst kritisch" bezeichnet, und auf das nahende Ende der Königin bereitete folgendes Telegramm vor:

London, 22. Januar. Das um 8 Uhr in Osborne ausgegebene Bulletin lautet: „Die Königin gewährt heute Morgen Anzeichen abnehmender Kräfte, und ihr Zustand nimmt wieder einen ernsteren Charakter an. Gezeichnet: Reid, Powell, Barlow." — Die Mitglieder der königlichen Familie sind seit 10 Uhr im Schlafzimmer der Königin versammelt. Der Pfarrer von Whippingham, dem nächsten Kirchdorfe bei Osborne, wurde ins Schloß gerufen und hat sich sofort dorthin begeben. Auch der Bischof von Winchester ist im Krankenzimmer anwesend.

Diese entmuthigenden Nachrichten schlugen endgiltig alle Hoffnungen auf eine günstigere Wendung der Krankheit nieder. Die an sich kräftige Konstitution der Monarchin war ja auch schon allein durch die chronisch gewordene Schlaflosigkeit der letzten Monate so sehr erschüttert, daß sie diesen schweren Anfällen kaum mehr gewachsen sein konnte. Im Verlaufe des Montags wurden Champagner und Sauerstoff benutzt, um die Lebenskräfte der greisen Patientin zu stimuliren. Eine schwere Krisis fand Montag Mitternacht statt; die Familie war bei ihrem Lager versammelt und erwartete das Schlimmste, doch gelang es den Aerzten, den Lebensfunken noch einmal anzufachen. Am Dienstag aber ging es mit sicheren Schritten der Auflösung entgegen. Das Bulletin von Mittags 12 Uhr besagt: „Seit dem letzten Bulletin ist langsam eine unterbrochene Verschlimmerung eingetreten. Ihre Majestät erkannte mehrere Mitglieder der königlichen Familie. Die Königin schläft gegenwärtig." Die weiteren Meldungen lauteten dann:

Osborne, 22. Januar, 10 Uhr 50 Min. Vorm. Hier herrscht die schmerzlichste Spannung. Boten aus Osborne reiten im schnellsten Trab durch Cowes; ein Gerücht jagt das andere; es ist aber nichts Zuverlässiges zu erfahren. Einem Gerücht zufolge liege die Königin in den letzten Zügen; jedoch ist es unmöglich, die verschiedenen Gerüchte auf ihre Richtigkeit zu prüfen.

London, 22. Januar. Der erste Lord des Schatzes, Arthur Balfour, hat sich als Vertreter der Regierung nach Osborne begeben.

London, 22. Jan. Aus Osborne wird gemeldet, die Königin liege in festem Schlummer, aus dem sie, wie gefürchtet wird, nicht mehr erwachen dürfte. Heute Vormittag nahm sie Abschied von ihrer Familie. Zuerst richtete sie einige Worte an den Prinzen von Wales, dann folgten die übrigen Familienglieder, zuletzt der Kaiser, den sie ebenfalls anredete. Dann verlagte ihre Stimme; „good bye" war das letzte Wort, das sie aussprach. Hierauf fiel sie in tiefen Schlummer. Nachmittags wurden die Schloßthore geschlossen, um die letzten Augenblicke der Sterbenden nicht zu stören.

Cowes, 22. Jan. Während des lange andauernden Schwächeanfalls, von dem die Königin heute Vormittag befallen wurde, knieten die Kinder und Enkel am Bett, während der Bischof von Winchester Gebete sprach. Später trat eine kleine Besserung ein. Die Königin erkannte den deutschen Kaiser und nickte ihm freundlich zu, als er die Grüße und Wünsche der Kaiserin Friedrich überbrachte. Gegenwärtig ist die Königin wieder in tiefen Schlaf verfallen.

London, 22. Jan. Der Minister des Aeußeren Lansdowne theilte Nachmittags dem diplomatischen Korps mit, daß der Zustand der Königin trotz der leichten Besserung hoffnungslos sei.

London, 22. Januar. Der Erste Lord des Schatzes, Arthur Balfour, hat sich als Vertreter der Regierung von hier nach Osborne begeben.

Das Bulletin von Nachmittags 4 Uhr lautete: „Die Königin geht langsam der Auflösung entgegen." Um 5 Uhr wurde in Osborne folgende Mittheilung angeschlagen: „Eine schmerzliche Pflicht gebietet mir, zu melden, daß das Leben unserer geliebten Königin in der größten Gefahr ist. Unterzeichnet Albert Eduard." — Um 6½ Uhr trat dann still und schmerzlos der Tod ein.

Das amtliche Bulletin über das Ableben der Königin besagt, daß der Tod um 6 Uhr 30 Min. Nachmittags eintrat. Nach einem Telegramm Lord Balfour's an den Königlichen Oberhofmeister Grafen Pembroke ist die Königin sanft entschlafen. Der vor den Thoren von Osborne harrenden Bevölkerung wurde die Todesnachricht um 7 Uhr 8 Min. mitgetheilt. Gegen 7 Uhr Abends ging dem Londoner Lord Mayor folgendes Telegramm des Prinzen von Wales zu:

Osborne, 6 Uhr 45 Min. Meine innig geliebte Mutter ist soeben, umgeben von ihren Kindern und Enkeln, verschieden. gez. Albert Eduard.

Der Lord Mayor erwiderte darauf:

Ich habe das Telegramm Eurer Königl. Hoheit mit der Mittheilung von dem schweren Verluste, den die Nation erlitten, mit tiefster Trauer empfangen und meinen Mitbürgern von dieser traurigen Nachricht Kenntniß gegeben. Der Name und das Andenken Ihrer Majestät werden auf immer in den Herzen ihres Volkes leben. Gestatten Euere Königl. Hoheit mir, Ihnen und allen Mitgliedern der königlichen Familie die aufrichtigste Theilnahme der City von London an Ihrem großen Verluste auszusprechen.

Die königliche Familie in Cowes hat, obgleich sie anerkennt, daß das Publikum ein Anrecht hat, schnell über Alles unterrichtet zu werden, angeordnet, daß vorläufig alle näheren Einzelheiten bezüglich der letzten Augenblicke der Königin streng geheim gehalten werden. Bekannt ist bis jetzt nur, daß Nachmittags der Bischof von Winchester und der Pfarrer von Whippingham im Zimmer der Königin Gebete verlesen und daß hierauf die Mitglieder der königlichen Familie ans Bett der Königin herantraten. Der Lord Kammerherr, der die höchst verwickelten Einzelheiten der Beisetzung der Königin zu leiten hat, ist bereits in Osborne eingetroffen. Trotz der Präcedenzfälle bietet der vorliegende Fall ganz besondere Schwierigkeiten. Es ist z. B. in Betracht zu ziehen, daß die englische königliche Familie mit so vielen fremden Höfen in eng verwandtschaftlichen Beziehungen steht. Es kommt ferner hinzu, daß das Ableben der Königin auf der Insel Wight zu allerlei besonderen Erwägungen Anlaß giebt. Wie die Verfassung vorschreibt, muß das Parlament sofort aus freien Stücken zusammentreten, um dem König den Huldigungseid zu leisten und seinem Beileid Ausdruck zu geben. Die Minister legen, um der Form zu genügen, ihr Amt nieder, doch werden sie ohne Frage von dem neuen Herrscher sofort wieder in ihre Aemter eingesetzt.

Dem Vernehmen aus London nach wird das Parlament heute Nachmittag zusammentreten und der König sofort nach London kommen, um vor dem Privy Council den Eid anläßlich seiner Thronbesteigung zu leisten.

Ueber die Reise des Kaisers Wilhelm an das Krankenbett der Königin Viktoria schreibt der „Standard": „Kein Freundschaftsbeweis konnte nicht nur die englische königliche Familie, sondern die ganze englische Nation tiefer berühren, und keiner verdient so sehr wie dieser bei uns in dankbarer Erinnerung zu bleiben."

Deutsches Reich.

Halle a. S., 23. Januar.

* Die Kaiserin ist gestern Abend 10 Uhr nach Cronberg zur Kaiserin Friedrich abgereist.

* Bei der Kaiserin Friedrich traf die Nachricht vom Tode der Königin von England bald nach 8 Uhr ein. Auf dem Schlosse weilte bei der Kaiserin Friedrich nur die Prinzessin Viktoria.

* Wie gemeldet wird, war das Befinden des Abg. **Dr. Lieber** auch gestern befriedigend. Um den Zustand der Besserung aufrecht zu erhalten, zieht der Erkrankte es vor, das Bett nicht zu verlassen und Besuche möglichst zurückzuweisen.

* Gestern Abend fand in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses auf Grund der Mittheilungen des Regierungskommissars über die Ergebnisse der Prüfung eine eingehende Verhandlung über die **Vorgänge bei den Spielhagen-Banken**, insbesondere über die Wahrnehmung der Staatsaufsicht und der Funktionen der Treuhänder, statt. Man beabsichtigt, über die Ergebnisse dieser Verhandlung im Plenum schriftlichen Bericht zu erstatten.

* Dem Abgeordnetenhaus ist ein Nachweis über die im Kalenderjahr 1900 vorgekommene Aus- und Eintragirung in den Landgestüten des Staates und über die Betriebsergebnisse der Haupt- und Landgestüte des Staates in den Jahren 1896/97 bis einschließlich 1898/99 zugegangen. Am 1. Januar 1901 ergab sich ein Bestand von 2909 Beschälern. Von diesen sind Vollblut 92, Halbblut 2318, Kaltblut 499.

* Durch Erlaß des Reichskanzlers vom 5. Januar d. Js. ist dem **Reichs-Gesundheitsamt** ein Beirath für Fragen der Land- und Forstwirthschaft beigegeben worden. Zu den Mitgliedern des Beiraths gehören der Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle, Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn, und der Vorstand der Pflanzenschutzstation daselbst, Prof. Dr. Hollrung.

* **In der Budgetkommission** des Reichstages wurde gestern die Berathung des Reichseisenbahnetats fortgesetzt. Geh. Rath Glöckner erklärte, indem er auf die Erörterung über die Petitionen von Beamten zurückkam, daß Beförderungen von Beamten, weil sie sich mit Petitionen an den Reichstag wendeten, nicht mehr vorkommen würden. Eine Petition der Betriebssekretäre wurde darauf einstimmig durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Abg. Müller-Fulda (Centr.) betonte, daß eine allgemeine Aufbesserung der Gehälter der Reichsbeamten — und nur von einer solchen könne die Rede sein — jährlich große Summen an Mehrausgaben erfordern würde, und fragte, woher man diese nehmen solle, ohne neue Reichseinnahmen zu schaffen. Er mahne dringend zur Vorsicht; wolle man später Aufbesserungen vornehmen, so müsse zuerst an die nicht etatsmäßig angestellten Beamten gedacht werden. Auf Antrag des Abg. Paasche (natlib.) wurde beschlossen, die Berathung sämmtlicher Petitionen von Beamten um Gehaltserhöhung auszusetzen, bis der ganze Etat fertiggestellt sei. Abg. Müller-Duisburg (ntl.) bezeichnete das Verhältniß der etatsmäßigen Beamten zu den nicht etatsmäßig angestellten als ein im Allgemeinen günstiges, nur bei dem Zugpersonal sei es ungünstig, es dürften in dieser Beamtenklasse nicht über 25 Proz. diätarisch beschäftigt werden. Geh. Rath Glöckner erklärte, daß die Beschäftigung diätarischer Beamter nothwendig sei, einerseits um der nothwendigen Ausbildung willen, dann aber auch, um unerwartete Verkehrssteigerungen zu bewältigen. Abg. Paasche (ntl.) wünschte, daß bei den verantwortungsvollen Posten des Zugpersonals thunlichst etatsmäßige Anstellung erstrebt werde. Geh. Rath Glöckner verwies auf die Thatsache, daß neuerdings sehr zahlreiche etatsmäßige Stellungen für Lokomotivbeamte geschaffen worden seien. Der Verwaltung treffe kein Vorwurf. Heute werden die Berathungen fortgesetzt.

* Die 10. Kommission des Reichstages trat gestern zur Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und die Leistung von **Rechtshülfe im Heere** zusammen. Die Vorlage wurde mit folgendem Zusatz angenommen: „Für Militärpersonen, deren Truppenteil sich im Auslande aufhält und im Inlande einen Garnisonort weder hat, noch gehabt hat, kann der allgemeine Gerichtsstand in Angelegenheiten der streitigen Gerichtsbarkeit durch kaiserliche Verordnung bestimmt werden." Begründet wurde dieser Beschluß damit, daß die neu formirten ostasiatischen Truppen zur Zeit überhaupt keinen allgemeinen Gerichtsstand haben. Solche Fälle können aber in jedem Kriege bei Neuformationen vorkommen.

* Die 11. Kommission des Reichstages setzte gestern die Berathung des Gesetzes über das **Urheberrecht** fort. Die §§ 11, 12 und 14 wurden in der Fassung der Vorlage angenommen. Dagegen wurde § 13 Absatz 2 wie folgt gestaltet: „Erkennbare Melodien einem Werke der Tonkunst zu entnehmen und einer neuen Arbeit zu Grunde zu legen, ist nur dann zulässig, wenn die neue Arbeit eine selbstständige, eigenthümliche Schöpfung darstellt."

* Eine Sitzung der **Justizkommission** des Reichstages, welche die Anträge der Abgg. Rintelen (Centr.) und Lenzmann (freis. Vp.) zu berathen hat, kam gestern nicht zu Stande, weil eine beschlußfähige Zahl von Mitgliedern nicht anwesend war.

* Zu Anfang des Jahres 1901 gab es im Deutschen Reiche 151 **Handelskammern und kaufmännische Korporationen**. Davon entfielen auf Preußen 90, auf Bayern 8, auf Sachsen 5, auf Württemberg 8, auf Baden 9, auf Hessen 7, Elsaß-Lothringen 4, Sachsen-Meiningen 4, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha je 2, Mecklenburg, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ä. u. Reuß j. L., Schaumburg-Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg je 1. Von den preußischen Provinzen umfassen Ostpreußen 5, Westpreußen 4, Brandenburg 6, Pommern 4, Posen 2, Schlesien 9, Sachsen 6, Schleswig-Holstein 3, Hannover 10, Westfalen 11, Hessen-Nassau 6 und Rheinland 24 Handelskammern und kaufmännische Korporationen.

* Im Majestätsbeleidigungsprozeß gegen **Maximilian Harden** erkannte der 2. Strafsenat des Reichsgerichts gestern auf Verwerfung der Revision gegen das auf sechs Monate Festungshaft lautende Urtheil des Berliner Landgerichts vom 8. Oktober 1900.

* **Der „Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe"** hat die Absicht sich aufzulösen. Das würde die einzige verständige That sein, die er Zeit seines Lebens verübt hat.

* **Gestohlene Briefe.** Was den am Sonntag vom „Vorwärts" veröffentlichten Bueck'schen Brief betrifft, so scheint es nach Mittheilungen, die der „Nat.-Ztg." gestern zugegangen sind, keinem Zweifel zu unterliegen, daß er ebenso wie der 12 000 Mk.-Brief (oder vielmehr die erste Hälfte des letzteren) im Bureau des Centralverbandes entwendet worden ist, die neueste Veröffentlichung aus der Registratur desselben, die erste Hälfte des 12 000 Mk.-Briefes aus dem Papierkorb, in den das zerrissene Konzept dieses Briefes geworfen worden war. Der Thäter dürfte ein früherer Beamter des Centralverbandes sein, dessen Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie erst nach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101232-19/fragment/page=0001

seinem Ausscheiden aus der Anstellung bei dem Centralverbande bekannt geworden war. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß er sich noch andere Schriftstücke angeeignet hat und daß daher noch weitere derartige Veröffentlichungen bevorstehen. Der betreffende Beamte qualifizirt sich als ein gemeiner Dieb, und die sozialdemokratische Presse ist der Hehler. Ein altes Sprichwort aber sagt mit Recht: „Der Hehler ist schlimmer wie der Stehler."

* Sozialdemokratische Blätter veröffentlichen Aufrufe, welche zu Beiträgen für ein **Liebknecht-Denkmal** einladen. Wir finden es begreiflich, daß die Sozialdemokratie ihrem Führer ein Denkmal setzen will; die „Arbeitergroschen" sind schon zu Zwecken verwendet worden, wozu man sie noch viel weniger dem „hungernden" Proletariat hätte entziehen dürfen. Indeß verdient auch in diesem Falle der maßlose, dem sozialdemokratischen Prinzip ins Gesicht schlagende Personenkultus unter den „Genossen" festgenagelt zu werden. In dem überaus schwülstigen Aufruf des „Vorwärts" heißt es u. A., daß „das Andenken des einzigen Mannes auch übers Grab hinaus die Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung zu wecken weiß". Gleichzeitig brachten, wie mitgetheilt, sozialdemokratische Blätter dieser Tage folgendes Inserat: „Neuheit! Neuheit! Liebknecht-Haussegen mit Bildniß und gesticker Inschrift in vorzüglicher Ausführung, ohne Rahmen zum Preise von 1,50 und 2,00 Mark." Hier wird also nicht bloß ein Heroenkultus, sondern geradezu ein widerlicher Götzendienst getrieben. Es muß übrigens ein lustiger Anblick dereinst sein, wenn man alle die heutigen Führer der Sozialdemokratie in Erz oder Stein wird ausgehauen sehen können, allen voran den Mäntelfabrikanten Singer!

---

* Der Wiener Korrespondent der „Daily Chronicle" wollte erfahren haben, daß Oesterreich-Ungarn Unterhandlungen mit den betheiligten Mächten wegen der Einberufung der **Zuckerkonferenz** angeknüpft habe. Gleichzeitig wurde der „Politik" in Prag aus Wien gemeldet, daß die Verhandlungen von Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn mit den interessirten Staaten eingeleitet worden seien. An unterrichteten Stellen zu Berlin ist von diesen Vorgängen nichts bekannt. Die Einleitung der Verhandlungen hat, wie die „Magd. Ztg." mittheilt, bereits bei den Vorbesprechungen, die im Herbst vorigen Jahres zu Paris abgehalten wurden, stattgefunden. Das genannte Blatt hat aber Grund zur Annahme, daß bisher nichts weiter geschehen ist, um die Konferenz in Brüssel wieder aufleben zu lassen. Ist es auch nicht gerechtfertigt, das Zustandekommen einer neuen Konferenz wegen Beseitigung der Zuckerprämien als vollkommen aussichtslos zu bezeichnen, so muß man sich doch gegen alle derartigen Mittheilungen äußerst skeptisch verhalten.

Deutscher Reichstag.

30. Sitzung vom 22. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Staatssekretär Graf v. Posadowsky.

Präsident Graf **Ballestrem** theilt mit, daß ihm von dem Vorsitzenden des Großherzoglich sächsisch-weimarischen Staatsministeriums der Dank für die am 8. ds. Mts. aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs erfolgte Kundgebung des Reichstages ausgesprochen worden sei mit dem Ersuchen, diesen Dank zur Kenntniß des Hauses zu bringen.

Die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern, Gehaltstitel Staatssekretär, wird fortgesetzt.

Geh. Rath **Meißner** stellt gegenüber den gestrigen Ausführungen des Abg. Sachse in Abrede, daß im Bergbaubetriebe die Unfälle an Zahl zugenommen hätten.

Abg. **Horn**-Sachsen (Soz.) hält seine am 15. d. Mts. ausgesprochenen und inzwischen von dem sächsischen Kommissar Dr. Fischer bestrittenen Behauptungen über die angeblich unglaublichen Zustände in den Glasschleifereien und Steinarbeitereien, besonders im Königreich Sachsen, aufrecht. Mit Unrecht habe, so meint Redner, Herr Hitze den Sozialdemokraten vorgeworfen, die christlichen Arbeitervereine anzufeinden. Wir bedauern diese Vereine nur, weil sie nicht einsehen, daß die wirthschaftlichen Interessen der Arbeiter mit konfessionellen Fragen gar nichts zu thun haben.

Abg. **Pauli**-Potsdam (bei k. Fr.) drückt dem Staatssekretär sein Vertrauen aus und ist überzeugt, daß der größte Theil des Hauses den sozialdemokratischen Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungskommission wegen der 12 000 Mk. entschieden ablehnen werde. Der Abg. Pous habe von Mißständen in den Ziegeleien gesprochen, hätte aber seine Worte lieber an die linke Seite des Hauses richten sollen, denn sehr viele Ziegeleibesitzer hallen es nicht mit den Konservativen, sondern mit der Linken. Der Redner bezeichnet sodann die Bäckerei-Verordnung als zum Theil undurchführbar, namentlich soweit es sich um kleine Bäckereien handle. Entschieden müsse er der sozialdemokratischen Forderung widersprechen, Arbeiter als Kontroleure über Innehaltung der Unfallverhütungsvorschriften einzusetzen. An Aufpassern aus Arbeiterkreisen fehle es namentlich im Baugewerbe schon jetzt nicht. Keinesfalls dürfe es geduldet werden, daß Arbeiter in Staatswerkstätten sich sozialdemokratischer Arbeiter-Organisationen anschlössen. Vor vier oder fünf Jahren hätten wir ja eine Regierung gehabt, die derartiges duldete, glücklicherweise habe diese Regierung nicht lange gedauert.

Abg. **Münch-Ferber** (nl.) befürwortet eine von seiner Fraktion beantragte Resolution, die Regierung wolle die Subventionirung einer Central-Auskunftsstelle für Fragen der Landwirthschaft, Industrie, Handel und Gewerbe in Erwägung ziehen und die erforderlichen Mittel schon pro 1901 vom Reichstage verlangen. Redner erinnert an das analoge Institut in Philadelphia. Man habe ja jetzt allerdings schon eine ähnliche Auskunftsstelle, diejenige zur Vorbereitung der Handelsverträge. Aber diese Stelle sei nur eine private und daher zur Auskunftsertheilung nur verpflichtet gegenüber einem kleinen Interessentenkreise! Die gewünschte, vom Reiche subventionirte Auskunftsstelle würde dagegen gerade den kleinen Leuten Informationen zu ertheilen haben.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Es sei von einem sozialdemokratischen Redner der Vorwurf erhoben, daß die Ausstellung des Deutschen Reichsversicherungsamts in Paris ein falsches Bild von der Lage der sozialpolitischen Zustände und Gesetzgebung in Deutschland gegeben habe. Dieser Vorwurf treffe nicht zu. Der Vorwurf berühre ihn um so unangenehmer, als Deutschland sehr viel daran liegen müsse, daß andere Länder dieselben sozialpolitischen Anwendungen machen wie Deutschland. Sonst könnte es leicht dahin kommen, daß die deutsche sozialpolitische Gesetzgebung keine weiteren Fortschritte mache. Bezüglich der Centralauskunftsstelle könne er, obwohl er diesem Verlangen sympathisch gegenübersteht, erst dann eine Erklärung abgeben, wenn ein genaueres Programm, auch über die Kostenfrage, vorliege. Die Initiative geht am besten von den Interessenten aus.

Abg. **Albrecht** (Sozialdem.) tritt den Paulischen Ausführungen entgegen, insoweit dieselben gegen die Arbeiter-Organisationen gerichtet gewesen waren. Weiter versucht er, die Angriffe des Abg. Oertel-Sachsen auf die sächsischen sozialdemokratischen Konsumvereine als unbegründet hinzustellen. Bedauerlich sei, daß mancherlei Anregungen von Gewerbe-Inspektoren seitens der Verwaltungsbehörden keine Folge gegeben werde.

Abg. **Pfeil** (frs. Vp.) erklärt sich mit der Resolution Münch-Ferber einverstanden, widerspricht aber einer Bemerkung dieses Abgeordneten, daß die Jahresberichte der Handelskammern zum Theil einseitig gefärbt seien.

Abg. v. **Vollmar** (Soziald.) wendet sich gegen die gestrigen Bemerkungen Hitzes über die Stellung der Sozialdemokratie zu den Gewerkschaften. Hitze habe dabei auch bestritten, daß das Centrum die „maßgebende" Partei sei. Wisse denn Hitze nicht, daß aus den Reihen seiner Partei das berühmte Wort gefallen sei: Centrum ist Trumpf! In Bayern habe man sogar gesagt: das Centrum ist das irdische Werkzeug Gottes! (Heiterkeit.) Das Centrum richte sich nur nach Rom. Auch in weltlichen Dingen. Er erinnere an 1887 und das Septennat. (Rufe: Da war die Sache gerade umgekehrt!) Nein, erst hat das Centrum das Septennat entschieden bekämpft und dann auf Geheiß des Heiligen Vaters, als Sie nach den Wahlen zurückkamen, haben Sie sich hier alle der Stimme enthalten. Redner geht dann noch näher auf die Gewerkschaftsfrage und das Verhalten der Bischöfe ein.

Abg. Dr. **Hitze** bestreitet, daß das Centrum die Arbeiter auf einer niedrigen Bildungsstufe erhalten wolle.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. **Müller**-Sagan (fr. Vp.) wurde die Weiterberathung vertagt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. Anträge betr. Wohnungsreform. Schluß 5½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

8. Sitzung vom 22. Januar, Vorm. 11 Uhr.

Am Ministertische: Kommissare.

Die zweite Lesung des Etats wird beim Etat der Forstverwaltung fortgesetzt.

Die Abg. **Glattfelder** (Ctr.) und **Mooren** (Ctr.) bitten die Regierung, den Gemeinden beim Ankauf von Oedländereien möglichst entgegenzukommen. Namentlich in der Eifel könnten noch weite Gebiete aufgeforstet werden.

Ober-Landesforstmeister **Donner** erwidert, schon jetzt werde diesem Wunsche Rechnung getragen.

Abg. **Funck** (frs. Vp.) erklärt sich gegen einen Quebrachozoll.

Die Abgg. Frhr. **v. Plettenberg** (kons.), **Broekmann** (Ctr.) und Dr. **Marcour** (Ctr.) treten für einen solchen Zoll ein zum Schutze der Eichenschälwaldbesitzer und im Interesse einer besseren Fußbekleidung für die Aermer.

Nach unwesentlicher Debatte wird der Etat genehmigt.

Es folgt der Etat der Domänenverwaltung.

Abg. **Ehlers** (frs. Vpg.) bestreitet, daß der Stand der Domänenpächter ein Barometer für die Landwirthschaft sei. Die früheren Pachtpreise seien zu hoch gewesen, darum seien viele Pächter zu Grunde gegangen.

Abg. **Rewoldt** (frkons.) erwidert, man betrachte den Stand der Domänenpächter nur als eins der Anzeichen, aus denen man auf die schwierige Lage der Landwirthschaft schließen könne.

Abg. v. **Kardorff** (fl.) tritt diesen Ausführungen bei. Gehen die Pachtpreise noch weiter herab, dann werde man in einigen Jahren wieder sagen: erst jetzt haben wir normale Preise; früher waren sie zu hoch. Wie häufig kommt es heute vor, daß zu Domänenverpachtungen kein Pächter erscheint. Jedermann sagt sich, warten wir erst einmal, ob sich die Regierung der Landwirthschaft zu helfen entschließt.

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (B. d. L.): Ich halte es nicht für angebracht, heute eine große Zollbeballe zu entfachen und beschränke mich daher auf einige Bemerkungen zu den Ausführungen des Abg. Ehlers. Ich gebe gern zu, daß man aus dem Rückgang der Domänenpachtungen allein die Nothlage der Landwirthschaft nicht folgern kann. Dieser Rückgang ist aber zweifellos eins der Symptome, aus denen sich diese Nothlage klar und deutlich ergiebt. Bei den Domänenpachten findet häufig eine Konkurrenz überhaupt nicht mehr statt. Eine große Anzahl muß zwei- und dreimal ausgeboten werden, ehe ein Pächter erscheint. Dieser Mangel an Domänenpächtern ist höchst charakteristisch. Herr Ehlers kennt wahrscheinlich die Arbeit nicht, die von den Landwirthschaftskammern für die Produktionsstatistik des Wirthschaftlichen Ausschusses hergestellt ist. Sie weist nach, daß bei dem größten Theil der Grundstücke eine Verzinsung des Grund und Bodens überhaupt nicht mehr stattfindet und daß der höchste Prozentsatz hier nur 2½ Proz. beträgt. Herr Ehlers hält es nicht für richtig, daß der Arzt nur auf die Klagen des Kranken und der Volkswirth nur auf die Beschwerden der Agrarier hört. Ich halte es noch für unrichtiger, daß der Volkswirth den fragt, der Ursachen zu klagen überhaupt nicht hat. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Sieg** (nl.) führt aus, wenn es schon bei den Domänen rückwärts geht, wie müsse es da erst bei den mittleren und kleinen Bauern aussehen!

Abg. Dr. **Barth** (fr. Vgg.): Sie (nach rechts) sind nur Vertreter des in Grund und Boden angelegten Kapitals, wir sind die Vertreter des landwirthschaftlichen Gewerbes. (Heiterkeit rechts.) Wir wollen das Gewerbe wieder rentabel machen dadurch, daß wir die unnatürlich gesteigerten Preise für Grund und Boden auf eine erträgliche Höhe zurückführen. Wenn Sie (nach rechts) mit Ihren Bestrebungen auf Erhöhung der Getreidepreise zum Ziele kommen, vielleicht durch Konzessionen beim Kanal, dann werden Sie das Schlimmste anrichten, was Sie dem Vaterlande antun können.

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (B. d. L.): Herr Dr. Barth hat den alten Vorwurf wiederholt, wir hätten die Hand im Geldbeutel der Städte. Die Herren von den Anschauungen des Herrn Barth verlangen von der Landwirthschaft, sie solle ihre Produkte unter dem Erzeugungswerth verkaufen. Wir haben als Landwirthe durchaus kein Interesse daran, daß die Preise für unsere Hauptprodukte übertrieben gesteigert werden. Die Preise sollen sich nur auf einer mittleren Linie halten, weil bei einer übertriebenen Steigerung der Preise die Konkurrenz des Auslandes zu fühlbar würde. Was unter Angemessenheit der Domänenpachtpreise zu verstehen ist, darüber läßt sich streiten. Eine minimale Verzinsung des Grund und Bodens muß jedenfalls im Preise enthalten sein. Es ist eine fundamentale Irrlehre des Manchesterthums, daß wir Trennung zwischen Kapital und Arbeit durchführen wollen. Wir wollen im Gegentheil den Erwerbsstand erhalten, welcher Kapital und Arbeit verbindet. Dr. Barth meint, wir wollen die Preise steigern, um unsere Schulden bezahlen zu können. Wir wollen nur, daß die Schulden nicht noch größer werden, und wollen für unsere Kinder sorgen, wie es andere Stände auch thun. Die Freunde des Herrn Barth klagen über die von uns erstrebte Erhöhung der Getreidepreise. Sehen Sie doch einen Berliner Arbeiter an. Worunter hat er am meisten zu leiden? Unter den hohen Preisen für die Wohnung, für die Kohlen. Darüber aber klagen Sie nicht, denn sonst würden Sie sich zu selbst anklagen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Die Abgg. **Ehlers** und **Barth** (frs. Vgg.) wenden sich gegen die Ausführungen der Abgg. v. Kardorff und von Wangenheim, während Abg. **Herold** (Ctr.) Herrn Dr. **Barth** entgegentritt.

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (B. d. L.) wendet sich nochmals gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Barth. Sie (nach links) und wir vertreten so verschiedene Weltanschauungen, daß eine Verständigung niemals eintreten wird. Wir wollen einen zufriedenen Mittelstand, Sie wollen Unzufriedenheit schaffen. Ihre eigenen Kräfte versagen, darum rufen Sie die Sozialdemokraten zu Hilfe. Um auf den angeblichen Brot- und Fleischwucher zurückzukommen, so nehmen Sie doch nur den Durchschnittspreis der letzten 20 Jahre. Er ist viel höher als der heutige Preis. Wir verlangen staatliche Hilfe, weil die herrschenden Nothstände durch Maßnahmen des Staates herbeigeführt sind. Herr Dr. Barth meint auch heute wieder, wenn er sage, er sei ein Freund der Landwirthschaft, so erwidere man ihm: „Der Mann verstehet nichts von der Landwirthschaft!" Das stimmt. (Große Heiterkeit rechts und im Centrum.)

Abg. **Gothein** (frs. Vpg.) meint, der kleine und mittlere Grundbesitzer habe kein Interesse an der Erhöhung der Getreidepreise; dem treten die Abgg. **Scholz-Wolfenheim** (kons.) und **Lüders** (fr.-kons.) entgegen.

Damit schließt die Diskussion über den „Ertrag der Domänenvorwerke".

Abg. Frhr. **v. Wangenheim** (B. d. L.) wünscht, daß die Domänenverwaltung beim Ankauf von Domänen etwas planmäßiger vorgehen solle. Das Verhältniß zwischen großem, mittlerem und kleinerem Grundbesitz müsse ein gesundes bleiben.

Ein **Regierungskommissar** sagt Beachtung dieses Wunsches zu.

Nach längerer Debatte wird der Titel „700 000 Mk. zur Erwerbung von Domänen und Domänengrundstücken" gleichfalls bewilligt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident **v. Kröcher** theilt mit, er beabsichtige, die Kanalvorlage am Dienstag, den 29. d. Mts. auf die Tagesordnung zu setzen.

Graf Limburg-Stirum (kons.), Dr. Porsch (Ctr.) und Frhr. v. Zedlitz empfehlen, bis Anfang Februar zu warten, während Dr. Sattler (nl.), Dr. Barth (frs. Vgg.) und Dr. Wiemer (frs. Vp.) dem Vorschlag des Präsidenten zustimmen. Der Präsident will die Angelegenheit nochmals erwägen und demnächst seine Vorschläge unterbreiten.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr (kleinere Etats)

Schluß 4 Uhr.

China.

Es liegen heute nur einige unwichtige Meldungen vor, die wir in Folgendem registriren:

Hamburg, 22. Jan. Auf Veranlassung des Ostasiatischen Vereins berathen heute der „B. H." zufolge die in China interessirten Firmen wegen einer dem Auswärtigen Amt einzureichenden Denkschrift über den durch die chinesischen Wirren entstandenen Schadenersatz.

London, 22. Jan. Die Zeitungen veröffentlichen ein Telegramm aus Malta, nach welchem die britischen Kriegsschiffe „Canopus" und „Ocean" den Befehl erhalten haben, nach China abzugehen.

Peking, 21. Jan. Eine kaiserliche Verordnung ernennt den Telegraphen-Direktor Scheng zum amtsführenden Minister für Handel.

Peking, 22. Januar. Prinz Tsching wohnte vorgestern einem Konzert der Kapelle des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments bei, das in Anwesenheit des Grafen Waldersee und der deutschen Gesandtschaft veranstaltet wurde. Der Prinz hatte kürzlich geäußert, es sei sein lebhafter Wunsch, einmal deutsche Militärmusik zu hören. In Begleitung des Prinzen befanden sich seine beiden jüngeren Brüder.

Der Krieg in Südafrika.

Einem in Brüssel vorliegenden glaubwürdigen Privatbriefe zufolge ist es die wirkliche Beulenpest und nicht der Typhus, welche in der englischen Armee in Südafrika so furchtbare Verheerungen anrichtet.

Das „Reuterische Bureau" meldet aus Kimberley vom 21. Januar: Die Bedeckungsmannschaft eines britischen Convoi hatte ein Gefecht in der Nähe von Boshof. Der Feind wurde mit Verlust von 15 Todten und Verwundeten zurückgeschlagen. Die Engländer hatten drei Leichtverwundete.

Präsident Krüger hat sich gestern nach Utrecht begeben, wiewohl er mehrere Wochen Aufenthalt nehmen wird. Das Befinden Krügers ist gegenwärtig gut.

*

In Brüssel wurde gestern das Urtheil in der neuen Verhandlung des Prozesses der Regierung von Transvaal gegen die Unternehmer der Eisenbahn Kumatipoort-Leydsdorp wegen Uebervortheilung in Höhe von 11½ Millionen Francs gesprochen. Die Verlesung dauerte 1½ Stunde. Die Klage gegen den erkrankten Bankier Robert Oppenheim wurde vom Prozeß abgetrennt. Ingenieur Louis Warnant und Baconnier-Paris wurden freigesprochen. Eugen Oppenheim erhielt drei Jahre Gefängniß gegen ein Jahr in der früheren Verhandlung. Henri Warnant erhielt 2½ Jahre (gegen ein Jahr in der früheren Verhandlung). Bankier Terwagne-Lüttich ein Jahr (gegen sechs Monate in der früheren Verhandlung). Alle Angeklagten waren abwesend.

Ausland.

Frankreich.

Kommt der Zar?

Im französischen Ministerium des Aeußeren wird die Nachricht des „Gaulois" über eine angebliche Reise des Kaisers von Rußland nach Frankreich für völlig unrichtig erklärt.

Portugal.

Bündniß mit England.

Die einstimmige Ansicht der politischen Kreise in Lissabon nach der letzten Kammerberathung geht dahin, daß die früheren Bündnißverträge zwischen England und Portugal durch irgend einen neuen Artikel gewissermaßen werden verjüngt werden.

Südamerika.

Die Wirren in Venezuela.

Wie ein Telegramm des „New-York Herald" aus Port of Spain (Trinidad) meldet, berichteten mehrere Personen vom Festlande von Venezuela, daß die einem britischen Reichsangehörigen gehörende Schaluppe „Maria Theresia" von dem venezuelischen Kriegsschiffe „Miranda" verbrannt worden ist. Wie weiter gemeldet wird, hat die Regierung von Venezuela, die den Verdacht hege, daß von Trinidad Waffen für die Rebellen eingeführt werden, angeordnet, daß alle Fahrzeuge, die mit Trinidad Handel treiben, angehalten würden.

Telegramme.

Cowes, 23. Jan. Dem Vernehmen nach werden sich König Eduard VII., Kaiser Wilhelm, sowie mehrere Mitglieder der königlichen Familie heute frühzeitig nach London begeben. Man glaubt, daß der Leichnam der Königin Freitag oder Sonnabend nach Windsor übergeführt werde. Wie es heißt, wurde die königliche Familie während des gestrigen Nachmittags dreimal an das Lager der Königin gerufen, das letzte Mal um 3¾ Uhr. Von Zeit zu Zeit erlangte die Königin das Bewußtsein wieder. Die Herzogin v. York trat gerade in das Krankenzimmer, um den letzten Seufzer der Königin hören zu können. — Nach einer um Mitternacht veröffentlichten amtlichen Kundgebung wird das Parlament am Mittwoch zusammentreten, um dem Könige den Eid der Treue zu leisten.

Cowes, 23. Jan. Wie verlautet, hat die Königin in der letzten Zeit nicht gelitten. Sie ist friedlich aus dem Leben geschieden, umgeben von der königlichen Familie. Der Bischof von Wincester blieb bis zum Ableben der Königin da.

Aus Nah und Fern.

Das Schloß Osborne, in welchem die greise Königin Viktoria gestern Abend verschieden ist, gehört zum Privatbesitz der Herrscherin. Das Schloß liegt auf der Insel Wight, es umfaßt 5000 Morgen und bildet eine wahrhaft herrliche Domäne. Es blieb seinerzeit dem Prinz-Gemahl Albert von Sachsen-Coburg-Gotha überlassen, dieser prächtige Besitzthum für seine junge königliche Gemahlin auszuwählen und zu erwerben, und die Königin hat es oft genug ausgesprochen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101232-19/fragment/page=0002

und niedergeschrieben, daß sie mit ihrem Gatten auf dieser kleinen Insel an der Südküste Englands die herrlichste Zeit ihres Lebens verbracht hat. Nach und nach wurde das Gut Osborne durch Ankäufe arrondirt und zu seiner jetzigen Ausdehnung gebracht, und die Vorliebe der Königin für das Schloß und seine Umgebung wird erst recht verständlich, wenn man erfährt, daß Prinz Albert in fünfjähriger angestrengter persönlicher Arbeit den Ausbau und die Ausschmückung des Palastes und der großartigen Terrassen und Parkanlagen, die meistens nach seinen eigenhändigen Entwürfen zu Stande kamen, beaufsichtigte und ausführen ließ. Die Terrassen und Gärten sind im italienischen Stile gehalten und geben dem gefälligen, aber einfachen Bau des Schlosses eine prächtige Folie, während in botanischer Hinsicht die Blumen-Anpflanzungen und Zierbäume wahre Muster von gutem Geschmack und reicher farbenprächtiger Phantasie sind. In dem wunderbaren Klima der Insel gedeihen sogar die Palmen auf das Beste und brauchen nicht einmal in den Wintermonaten in Glashäusern untergebracht zu werden, und so vereinigt sich Alles, um die ganze Insel, speziell aber die königliche Besitzung Osborne, zu einem wahren Paradiese zu gestalten. Wer jemals die kurze Reise von wenigen Stunden von London nach dem Solent und der Isle of Wight gemacht und den Unterschied zwischen der unaufhaltsamen und mörderischen Atmosphäre der Metropole und dem milden, herrlichen Klima der Insel am eigenen Leibe erfahren hat, der wird verstehen, weshalb nicht nur Englands Königin Erholung und Erfrischung auf der letzteren suchte, sondern daß auch ganz besonders der Londoner eine unbändige Vorliebe für die Isle of Wight hat.

Verdi hat die Sprache vollständig verloren, sein Zustand verschlimmert sich von Stunde zu Stunde. Das italienische Königspaar läßt sich fortlaufend nach dem Befinden des Patienten erkundigen; in ganz Italien herrscht herzlichste Antheilnahme. Der Senat übermittelte dem Kranken die innigsten Wünsche.

Der in Kiel anwesende türkische Kreuzer „Osmik" hat seine Flaggen über den Toppen gesetzt und das Stationskommando benachrichtigt, daß die Türken vom 22. bis 24. d. Mts. ihr höchstes religiöses Fest feiern. Sämmtliche in Kiel befindlichen deutschen Kriegsschiffe haben den gleichen Flaggenschmuck angelegt und die türkische Flagge im Großtopp gesetzt. Gestern Mittag betheiligte sich das Wachtschiff „Friedrich Karl" an dem Salut des „Osmik".

Erwürdung eines Offiziers. Rittmeister v. Krosigk vom pommerschen Dragonerregiment Nr. 11 in Gumbinnen wurde der „Preuß. Ldw. Ztg." zufolge gestern Nachmittag in der innerhalb der Kasernengebäude belegenen Reitbahn von unbekannter Hand durch das Fenster erschossen und war sofort todt. Durch die eingeleitete Untersuchung konnte bisher nichts über den Thäter ermittelt werden.

Ueber einen schweren Unfall bei der Marine wird aus Kiel depeschirt: Beim Niederlassen des Bugankers der einlaufenden Schulfregatte „Stein" wurden vier Mann erheblich verletzt. Der erste Offizier, Kapitänleutnant Funke, erlitt mehrere Rippenbrüche und eine Beinverletzung, der Bootsmann Turke eine schwere Kopfverletzung, dem Obermatrosen Satow wurden beide Schlüsselbeine zerschmettert, ein Vierter erlitt eine Armverletzung.

Schiffsunglück? Aus Emden wird depeschirt: Der hiesige Kapitän Ruhe, der mit einem Bagger von England nach Japan unterwegs war, und 19 Mann der Besatzung haben angeblich an der englischen Küste durch Untergang des Schiffes das Leben verloren.

Feuer auf einem Schiffe. Ein Telegramm aus Danzig meldet: Gestern Abend ist auf der kaiserlichen Werft kurz nach Schluß der Arbeitszeit auf dem im Bau begriffenen neuen Kanonenboot A Feuer ausgebrochen, welches einen Theil des Schiffes und der Helling zerstörte. Bei dem starken Winde war die Gefahr keine geringe.

Mord auf einem Schiff. Aus Bremen meldet ein Telegramm: An Bord des Eisfletzer Schiffes „Henny" wurde auf der Reise nach Australien der Schiffsjoch Jessen aus Flensburg von zwei Matrosen ermordet. Letztere sind verhaftet; sie werden auf dem Reichspostdampfer „Großer Kurfürst" heimgeschafft.

Der falsche Fürst Manolesco. Genueser Blätter berichten, daß der auf Veranlassung der Berliner Polizei in Genua verhaftete Hochstapler Manolesco im Jahre 1898 dort eine steinreiche bayerische Gräfin heirathete. Trauzeuge war der rumänische Konsul. Der Schwindler ging darauf seiner Frau mit deren Juwelen durch.

Streik der Pariser Droschkenkutscher. Ueber tausend Droschkenkutscher haben in Paris in einer vorgestern Abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, in den Ausstand zu treten.

Die Anklage gegen den Polizei-Kommissar Thiel ist dem Beschuldigten jetzt zugestellt worden; sie lautet auf Bestechung im Amte und Verleitung zum Meineide. Die ganze Angelegenheit dürfte sich vor Gericht zu einer wenig umfangreichen Verhandlung gestalten und in wenigen Stunden erledigt sein, da nur fünf Zeugen geladen sind. Die Vertheidigung Thiels führt Rechtsanwalt Dr. Leonhard Friedmann. Kommissar Thiel ist in der gegen den Justizrath Dr. Sello schwebenden Untersuchungssache wegen Begünstigung als Zeuge neuerdings vereidigt worden.

Die Defrandation im Landwirthschaftlichen Kreditverein zu Ansbach dürfte nach neuerer Schätzung eine Million Mark übersteigen.

Feuer auf dem Bahnhof in Danzig. Man meldet von dort: Gestern Abend acht Uhr entstand im Danziger Eisenbahndirektions-Gebäude ein Brand, der erst bewältigt werden konnte, nachdem eine Dampfspritze und zahlreiche andere Löschapparate in Thätigkeit getreten waren; das Dachgeschoß ist vollständig ausgebrannt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Zum Nachfolger des verstorbenen Geheimen Oberregierungsraths Spinola als Verwaltungsdirektor der königlichen Charité ist dem Vernehmen nach bereits zum 1. Februar Oberkonsistorialrath Müller, juristisches Mitglied des Konsistoriums zu Hannover, berufen worden.

— Aus Göteborg meldet man uns: Dr. O. Nordenskjöld hat eine staatliche Beihilfe von 35 000 Kronen nachgesucht, um seine geplante Südpol-Expedition in erweitertem Umfange ausführen zu können. Hiernach ist eine Ueberwinterung in der antarktischen Zone, verbunden mit Meeresuntersuchungen, sowie ein Vordringen in südlicher Richtung und ein Zusammenarbeiten mit der deutschen und der englischen Expedition, namentlich bezüglich meteorologischer Fragen und bezüglich des Erdmagnetismus, geplant. Die gesammten Kosten sind auf 115 000 Kronen veranschlagt, von welchen 75 000 bereits garantirt sind.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Wettin**, 21. Jan. (Ertrunken.) Gestern Mittag brach der Schulknabe W. Herrmann in der Nähe der Mühle in das Eis ein und ertrank, ehe ihm Hülfe gebracht werden konnte. Bisher wurde die Leiche noch nicht gefunden.

□ **Stößen**, 21. Jan. (Tödtlicher Unfall.) Auf der Grube des Herrn Dr. Lebrigs bei Mertendorf verunglückte gestern Vormittag der Bergarbeiter Kneisel aus Wethau. Er gerieth unter den Fahrstuhl und wurde von diesem so schwer verletzt, daß er nur als Leiche zu Tage gefördert werden konnte. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit sechs unmündigen Kindern.

× **Von der Wethau**, 21. Jan. (Feuer.) Im Gehöft des Landwirths Köhler in Gieskau brach gestern früh nach 4 Uhr Feuer aus, das schnell um sich griff und bald Scheune und Stallgebäude vollständig einäscherte. Die Scheune war noch zum Theil mit Getreide gefüllt. Von dem Vieh konnten nur die Pferde und Kühe gerettet werden, dagegen wurden acht Schweine und eine größere Anzahl Federvieh ein Raub der Flammen. Der Schaden ist durch Versicherung bei der Landfeuersozietät gedeckt. Ueber die Entstehung des Feuers ist z. Zt. noch nichts bekannt.

ϟ **Wernigerode**, 22. Jan. (Auf dem Brocken) tobte Sonntag und Montag ein orkanartiger Sturm, begleitet von Regen, der sich bald in starkes Schneetreiben umwandelte. Vielfach sperrten entwurzelte Bäume die Wege. Gegen Abend stärkte sich das Wetter auf und der Sturm ließ nach. — Durch das Thauwetter der letzten Tage sind alle Gebirgsflüsse wieder stark angeschwollen.

— **Magdeburg**, 22. Januar. (Bei der heutigen Landtagsersatzwahl) im Wahlbezirk Magdeburg wurde der Nationalliberale Zuckschwerdt mit allen 615 abgegebenen Stimmen gewählt.

e. **Seehausen i. A.**, 22. Jan. (Raubanfälle.) In voriger Woche hatte der Gutsbesitzer Franke-Kl. Holzhausen Stroh nach hier geliefert und fuhr am Abend mit dem Erlös nach Hause. Unterwegs zwischen Neuhof und Kl. Holzhausen sprang ein Mann aus dem Graben auf das Gefährt los, hielt die Pferde an und sprang auf den Wagen. Der erschrockene Besitzer faßte sich schnell, zog das Messer und stach nach dem Strolch, so daß derselbe vom Wagen retirirte, dann wurden die Pferde angetrieben und der Fremde blieb zurück. Schlimmer erging es dem Händler Bauermeister auf der Straße von Arendsee her in stockfinsterer Nacht. Er kam zu Fuß an, halb besinnungslos, das Gefährt lag zwischen der Warthe und Seehausen, das Pferd wurde mit gebrochenem Genick todt aufgefunden, der Wagen war zertrümmert. Der Besitzer hatte Wunden an den geschwollenen Händen, er gab an, seine Baarschaft, 220 Mk., sei ihm geraubt; der letzte Fall ist nicht aufgeklärt, die Polizei ist in voller Thätigkeit.

W. **Rudolstadt**, 22. Jan. (Feuer.) In Göffelborn sind in der Nacht zum Sonntag vier Gehöfte niedergebrannt, dabei ist viel Vieh in den Flammen umgekommen. Als Thäter wurde ein Landwirth ermittelt, der anscheinend geistesgestört ist.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 24. Januar: Milder, wolkig, meist trübe, Niederschläge.

Freitag, 25. Januar: Ziemlich milde, bedeckt, trübe, Niederschläge, frische Winde.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

						Fall	Wuchs
			Saale.				
Halle	22. Jan.	+ 1,76	23. Jan.	+ 1,76		—	—
Trotha	„	+ 1,78	„	+ 1,90		—	0,12
*Nisleben	21. Jan.	+ 1,48	22. Jan.	+ 1,44		0,04	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,46	„	+ 1,50		—	0,04
do. Untp.	„	+ 0,52	„	+ 0,56		—	0,04
			Unstrut.				
Straußfurt	21. Jan.	+ 1,35	22. Jan.	+ 2,70		—	1,35
			Moldau				
Budweis	20. Jan.	— 0,02	21. Jan.	— 0,04		—	0,04
Prag	„	— 0,81	„	— 0,66		—	0,15
			Havel.				
*Brandenburg	21. Jan.		22. Jan.				
Oberpegel	„	+ 2,14	„	+ 2,18		—	0,04
Unterpegel	„	+ 1,21	„	+ 1,18		0,03	—
*Rathenow							
Oberpegel	„	+ 1,53	„	+ 1,56		—	0,03
Unterpegel	„	+ 1,03	„	+ 1,06		—	0,03
*Havelberg	„	+ 2,00	„	+ 1,98		0,02	—
			Elbe.				
Lardubitz	20. Jan.	—	21. Jan.	—		—	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —		—	—
Melnik	„	— 0,20	„	— 0,17		—	0,03
Leitmeritz	„	+ —	„	+ —		—	—
Außig	„	— —	„	— 0,34		—	—
Dresden	21. Jan.	— 0,76	22. Jan.	— 0,78		0,02	—
*Torgau	„	— 0,03	„	+ 0,00		—	0,03
*Wittenberg	„	+ 2,25	„	+ 2,16		0,09	—
*Rosslau	„	+ 1,19	„	+ 1,43		—	0,24
*Aaron	„	+ 1,88	„	+ 2,06		—	0,18
*Magdeburg	„	+ 1,58	„	+ 1,62		—	0,04
*Tangermünde	„	+ 1,86	„	+ 1,82		0,04	—
*Wittenberge	„	+ 2,04	„	+ 2,04		—	—
Lenzen	„	+ 2,08	„	+ 2,09		—	0,01
Dömitz	„	+ 1,41	„	+ 1,42		—	0,01
*Dauenburg	„	+ 1,60	„	+ 1,60		—	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

— Wie uns die Elbstrombauverwaltung mittheilt, war infolge starker westlicher Winde in der Unterelbe eine rechte hohe Fluth von + 2,4 m a. P. aufgekommen, die das schwere auf den Sänden lagernde Eis gelöst hatte. Der Haupt-Eisbrechdienst mußte sich daher am 21. ds. Mts. auf das Zerkleinern dieser oft kilometerlangen zusammenhängenden Eismassen beschränken, welche den Unterstrom an fünf Stellen gesperrt hatten. Mit Rücksicht auf diese Arbeiten konnte der Eisaufbruch stromaufwärts nur bis Nönne km 586 gefördert werden. Die Temperatur betrug 8 Uhr Morgens + 3° C.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— **Berlin**, 22. Jan. Infolge starker, vielfacher Ueberzeichnung wurde die heutige Subskription auf nom. 40 Millionen Mark 3 proz. Sächsische Rente bei den hiesigen Zeichnungsstellen bereits um 10 Uhr geschlossen.

Tages-Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

22. Januar 1901.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	146–148	132–140	140–145	142–150
Mittelmark, Prignitz	142–149	134-147½	140–146	126–150
Neumark	145–154	134–142	130–145	135–150
Lausitz	149	143	142–145	145
Magdeburg	144–152	145–150	150–180	140–150
Altmark	145–152	140–145	145–162	134–148
Merseburg östl. d. Mulde	145–148	143–149	153–157	135–150
do. westl. d. Mulde	141–149	144–150	150–188	136–145
Erfurt	144–155	145–160	152–185	130–150
Stettin (Bezirk)	148–151	136	135–140	128–134
Stolp (Platz)	—	—	—	120–127
Anklam (Platz)	143	133	133	130
Danzig	150–156	126	127–135	127–129
Thorn	143–150	127–135	128–135	128–134
Elbing	—	—	—	128
Königsberg i. Pr.	136–151	115–125	114–120	104–120
Breslau	136–153	139–145	132–150	127–132
Strehlen	143–152	140–145	132–145	124–128
Striegau	146–154	140–146	135–150	130–136
Löwenberg	150–155	138–145	130–138	126–128
Posen	141–151	131–138	133–144	128–140
Bromberg	150–154	133–134	131	133
Ostrowo	149–151	138–140	130–140	128–130
Gnesen	152	136	140	138
Kiel	146–150	132–135	140–146	140–144
Steinburg	146–150	132–135	130–140	134–138
Neumünster	138–145	130–135	138–145	123–135
Hannover Süd	144–158	140–150	140–180	136–154
do. Elbe, Weser	142–158	128–145	140	130–165
do. West	128–154	119–143	130–133	120–130
Münsterland	155–158	141–149	142–145	131–139
Westf. Industriebezirk	154–160	140–148	124	131½
Sauerland	155	141–159	—	125–130
Paderbornerland	150–155	147–150	—	125
Frankfurt a. M.	163-163½	146-147½	152-157½	130-142½
Kassel	153	154	—	134

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. b. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	152	142	—	150
Stettin	151	136	140	134
Königsberg i. Pr.	147½	124½	121	123½
Breslau	154	145	150	132
Posen	151	136	144	134
Hannover	153	147	—	144
Neuß	164	137	—	128
Mannheim	176½	149	—	144
Hamburg	151	140	—	142

Raps: Breslau 260 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 22. Jan.,	am 21. Jan.
Von Newyork nach Berlin Weiz. loko	80⅛ Cts. M.	170,00 M.	168,50
„ Chicago „ „ „	Jan. 72⅞ Cts.	„ 168,50 „	166,75
„ Liverpool „ „ „	März 6 sh. 1 d.	„ 180,25 „	179,50
„ Odessa „ „ „	loko 88 Kop.	„ 170,25 „	170,25
„ Riga „ „ „	loko 89 Kop.	„ 170,25 „	170,25
In Paris	Jan. 19,25 frs.	„ 156,75 „	156,75
Von Amsterdam nach Köln „	März 177 fl. fl.	„ 165,75 „	165,75
„ Newyork nach Berlin Rogg.	loko 58 Cts.	„ 142,25 „	143,00
„ Odessa „ „ „	loko 70 Kop.	„ 146,25 „	146,25
„ Riga „ „ „	loko 71 Kop.	„ 146,25 „	146,25
„ Amsterdam nach Köln „	März 128 hl. fl.	„ 144,00 „	144,00
„ Newyork nach Berlin Mais	Jan. 47 Cts.	„ 105,25 „	105,25

— **Berlin**, 22. Januar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, guter märk. 151–152 M. ab Bahn. Roggen, guter inländ. 141 bis 142 M. ab Bahn. Gerste, leichte inländ. Futterwaare 132 bis 141 M., schwere 146–154 M., russ. 131 bis 137 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 149,00 bis 159,00 M., märk., pomm., mecklenb. und preußischer mittel 142,00 bis 148,00 M., gering 139 bis 141 M., polnischer und schlesischer mittel 141 bis 144 M., gering 138 bis 140 M. Mais, amerik. Mixed 109–109,50 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 147–158 M. Weizenmehl 00 19,00–21,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,10–19,30 M. Weizenkleie, grobe 9,85 bis 10,25 M., feine 9,70 bis 10,00 M. Roggenkleie 9,60 bis 10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. 770 Gr. 151 M. ab Bahn, haveländer 770 Gr. 152 M. ab Bahn, Mai 158 M., Juli 160 M. Roggen, Mai 141,50–142–141,75 M., Juli 142 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 148 bis 158 M., märk., mecklenb., pomm. und preuß. mittel 141–147 M., gering 138 bis 140 M., posenscher, schles. und mittel 140–143 M., gering 137–139 M. Mais, amerik. Mixed 109–109,50 M frei Wagen. Weizenmehl 00 19,00 bis 21,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,10 bis 19,30 M. Rüböl Januar 58,50 M. Br., Mai 58,00–58,50 M. Spiritus 44,50 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 158 M., Juli 160 M. Roggen Mai 141,75 M., Juli 141,75 M. Hafer Mai 136 M., Juli 135,75 M. Mais Januar 107 M., Mai und Juli 106,25 M. Mehl Januar 18,35 M., Mai 18,70 M., Juli 18,80 M. Rüböl Mai 58,40 M., Okt. 53,20 M.

— **Halle a. S.**, 22. Jan. **Bericht über Heu und Stroh,** mitgetheilt von **Otto Westphal.** Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien ohne Angebot, in einzelnen Fuhren 3,00 M.

Maschinenstroh bei Partien ohne Angebot; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,75 M., Weizenstroh 1,60 M.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer 3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50–3,25 M.; in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 3,75 M., minderwerthige Sorten 2,50–3,50 M.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,50 M., minderwerthige Sorten ohne Angebot; in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 4,00 M., minderwerthige Sorten ohne Angebot.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,30 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,60 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien: 2,30 M., im Einzelnen vom Lager hier: 2,60 M.

— **Leipzig**, 22. Jan. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, still, per 1000 kg netto inländischer 144–150 bz. Bf., ausländischer 182–188 bz. Bf. Roggen, flau, per 1000 kg netto, hiel. 146–150 bz. Bf., Posener u. preußischer 151–155 bz. Bf., ausländischer 149–153 Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige 150–166 bz. Bf., Mahl- und Futterwaare 129–146 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 143–148 bz. Bf., ausländischer 133–145 Bf. Mais per 1000 kg netto amerik. 120–123 bz. Bf., runder 122–150 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto, Raps —,— bz. Bf. Rapsdotter per 100 kg netto 12,50–13,00 bz. Bf. Rüböl, ruhig, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß flüssiges 58,50 bz., geformtes 58,00 bz. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto loco 28–30. Wicken per 1000 kg netto loco 150–160. Erbsen per 1000 kg netto loco große 175–200, do. kleine 165–175, do. Futter 152–165. Bohnen per 100 kg netto loco 18–20. Kleesaat per 100 kg netto roth nach Qual. 100–150, do. weiß nach Qual. 40–100, do. gelb nach Qual. 40–50, schwed. nach Qual. 130–140, feinste Qualität höher. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notiren: Weizenmehl Nr. 00 20,50–21,50 M., do. Nr. 0 19,00–20,00 M., do. Nr. 1 17,50–18 M., do. Nr. II 16,50–18,50 M., Weizenschalen 9,75–10,00 M., Roggenmehl Nr. 0/1 20,50–21,50 M., do. Nr. II 15,00–16,00 M., Roggenkleie 10,50 bis 11,00 M. per 100 kg excl. Sack.

— **Magdeburg**, 22. Jan. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Durchschnitts 145–150 M., Raubweizen 145–148 M. Roggen 145–148 M., abfallende Qualitäten indessen billiger zu haben. Gerste, Landwaare 150 bis 160 M., mittlere Chevaliers 160–170 M., feine bis 185 M., feinste auch über Notiz gesucht. Hafer 140–149 M. Erbsen, 175–200 M. Mais, gem. amerik. 115 M., für spätere Termine billiger zu haben.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 22. Januar. Weizen festig, holsteinischer loco 149 bis 153. Laplatka 135–137. — Roggen stetig, südrussischer matt, cif. Hamburg 109–110, do. loco 110–112, mecklenburgischer 136 bis 144. — Mais stetig, 104½. Laplata 86. — Hafer stetig. — Gerste stetig.

* **Wien**, 22. Januar. Weizen per Frühjahr 7,83 Gd., 7,84 Br., per Mai-Juni —— Gd., —— Br. Roggen per Frühjahr 7,79 Gd., 7,80 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni 5,34 Gd., 5,35 Br. Hafer per Frühjahr 6,39 Gd., 6,40 Br., per Mai-Juni — Gd. — Br.

* **Pest**, 22. Jan. Weizen loco matt, do. per April 7,51 Gld., 7,52 Br., do. per Oktober 7,61 Gd., 7,62 Br. Roggen per April 7,33 Gld., 7,34 Br. Hafer per April 6,00 Gld., 6,01 Br. Mais per Mai 1901 5,02 Gld., 5,03 Br.

* **Paris**, 22. Jan. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Januar 19,15, per Februar 19,50, per März-Juni 20,30, per Mai-August 20,70. — Roggen ruhig, per Januar 15,00, per Mai-August 15,40.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101232-19/fragment/page=0003

* **Paris**, 22. Jan. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Januar 19,15, per Februar 19,40, per März-Juni 20,25, per Mai-August 20,65. — Roggen ruhig, per Januar 15,00, per Mai-August 15,50.

* **Antwerpen**, 22. Januar. Weizen fester. Roggen ruhig. Hafer steigend. — Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 22. Januar. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per März —, do. per Mai — —. Roggen auf Termine behauptet, per März 128, per Mai 129.

* **London**, 22. Januar. An der Küste 1 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 22. Jan. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen, loco 79 3/8, per Januar 78 3/4, per März 79 1/8, per Mai 79 3/8, per Juli 79. — — — Mais per Januar 47, per März 45 1/8, per Mai 44 1/8. — Mehl 2,65, Getreidefracht 2 1/8.

* **Chicago**, 22. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar 71 7/8 per Mai 74 1/8. — Mais per Januar 36 5/8.

Zucker.

* **Hamburg**, 22. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 9,12½, per Februar 9,17½, per März 9,25, per Mai 9,37½, per August 9,57½, per Oktober 9,25. Ruhig.

* **London**, 22. Januar. 96% Proz. Javazucker loco 11 3/4 ruhig, Rüben-Rohzucker loko 9 sh. 1 d. Käufer, 9 sh. 1¼ d. Verkäufer ruhig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 22. Jan. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Januar 31,00, März 31,75, Mai 32,25, September 33,00. Tendenz: Matt.

* **Hamburg**, 22. Jan. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Januar 31,00 G., März 31,75 G., Mai 32,25 G., September 33,00 G.

* **Havre**, 22. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee. In New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 14 000 Sack, Santos 21 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

* **Havre**, 22. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Januar 38,50, März 38,75, Mai 39,00. — — — — Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 22. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32.

Petroleum.

* **Bremen**, 22. Januar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6,90 bez. Br.

* **Hamburg**, 22. Januar. Petroleum still. Standard white loco 6,80 Br.

* **Antwerpen** 22. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18¼ bez. und Br., Januar 18¼ Br., Februar 18½ Br., April 18¾ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 22. Januar. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,45 do. in Philadelphia 7,40, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 117.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 21. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 22. Januar. Spiritus still, Januar 17,50 G., Januar-Februar 17,50 G., Februar-März 17,50 G.

* **Paris**, 22. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus fest, Januar 31,00, Februar 31,00, März-April 31,25, Mai-August 32,00.

* **Paris**, 22. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus fest, Januar 31,25, Februar 31,25, März-April 31,25 Mai-August 32,00.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 22. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 18,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 22. Januar. Rüböl loco 66,00, Mai 63,50.

* **Hamburg**, 22. Januar. Rüböl ruhig, loco 60,00.

* **Hamburg**, 21. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 38½ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 39½ Mk., do. do. Choice Grocery 39¾ Mk., div. Marken 38¾—39 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 22. Januar. (Schluß-Ber.) Rüböl behauptet, Januar 66,25, Februar 66,50, März-April 66,75, Mai-August 61,25.

* **New-York**, 22. Januar. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,65, do. Rohe und Brothers 7,90.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 22. Januar. Kartoffelstärke und -Mehl 17,50 Mk, feuchte Stärke 9,50 Mk.

* **Hamburg**, 21. Januar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 17¼—17½ Mk., Liefer. Febr.-März 17¼—17½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17¾—17¾ Mk., Lieferung Febr.-März 17¾ bis 17¾ Mk., Superior-Stärke 17½—18 Mk., Superior-Mehl 18 bis 18½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 22. Januar. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 22. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,10 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,00—5,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 21. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 100 bis 110 Pfg., kleine 65—80 Pfg., Seezungen, große 110—120 Pfg., kleine 80—90 Pfg., dänische 100—105 Pfg., Kleiße, große 40 bis 55 Pfg., kleine 30—35 Pfg., Rothzungen 25—30 Pfg., Schollen, große 40—50 Pfg., mittel 40—50 Pfg., kleine 12—30 Pfg., lebende — — Pfg., Schellfische, große 25—28 Pfg., mittel 21—23 Pfg., kleine 15—18 Pfg., Cabliau, große 15—18 Pfg., kleine 12—18 Pfg., Seehechte 25—28 Pfg., Lengfisch 12—17 Pfg., Blaufisch 15—17 Pfg., Knurrhähne 7—9 Pfg., Dorsch — — Pfg., Rochen 10—12 Pfg., Lachs, rothfl. — Pfg., Elblachs — Pfg., Silberlachs 270 Pfg., Lachsforellen — — Pfg., Zander 70—75 Pfg., Flußhechte 50 bis 70 Pfg., Barse 25—30 Pfg., Brachsen 20—30 Pfg., Schnepel — Pfg., Hummern, lebende 210—230 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 22. Januar. Richtstroh 5,50—6,50 M., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 22. Januar. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 51 Pfg.

* **Liverpool**, 22. Januar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Jan.-Febr. 5 38/64 Werth,		Per Juni-Juli 5 12/64 Käuferpreis,	
„ Febr.-März 5 20/64 Käuferpreis,		„ Juli-August 5 9/64 Käuferpreis,	
„ März-April 5 18/64 Käuferpreis,		„ Aug.-Sept. 4 60/64 Verk.-Preis,	
„ April-Mai 5 16/64 Käuferpreis,		„ September 4 60/64 Verk.-Preis,	
„ Mai-Juni 5 14/64 Käuferpreis,		„ Oktober 4 41/64 Werth.	

Metalle.

* **Amsterdam**, 22. Januar. Bancazinn 73.00.

* **London**, 22. Januar. Silber 28 15/16 Lstrl., Chili-Kupfer 71 Lstrl., per 3 Monate 71 5/8 Lstrl., Blei span. 16 Lstrl., engl. 16¼ Lstrl., Zinn 123 3/8 Lstrl., Zink 18 5/8 Lstrl.

* **Glasgow**, 22. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh — d.

* **Rio de Janeiro**, 21. Januar. Wechsel auf London 10.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 22. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	94.20bz.
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	141,50bz.B
Bairische Präm.-Anleihe	4	155 25bz.
Barmer Stadtanleihe	3½	92 50G
Berliner Stadt-Oblig	3½	98 10bz.G
do. do. 1892	3½	96.90bz.G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	133 90bz.
Elberfelder Stadt-Obl	3½	—.—
do. do 1899	4	—.—
Hallesche Stadtanleihe	3½	—.—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132 70bz.B
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	131.00bz.G
Lübecker	3	136 40bz.
Magdeb. St.-Anl.	3½	—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24 40bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	—.—
Westfäl. Pr v.-Anl. II	3	—.—
do. do. II	3½	—.—
do. do. III	4	101.25bz.B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	94,00G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	17,40G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	84,75bz.G
do. do. 1885	4½	85 00B
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	83 20G
Chin. Staatsanl.	5½	100 10G
do. v. 95	6	101 40B
do. v. 96	5	93 40bz.
do. v. 98	4½	81 25bz.B
Egyptische priv. Anleihe	3½	——
do. do. do.	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	25 20bz.
Ital. Nath.-Pfd. stfr.	4	95.90G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	90 20bz.B
Mexikaner Anl.	5	97.70bz.
do. do.	5	98 50G
Norw. Staatsanl. 88	3	83 10bz.G
Ostafr. Zoll-Obl.	5	105.70B
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—.—
do. 1860er Loose	4	137.30bz.
do. 1864er Loose	—	352 00bz.
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	88.00bz.
do. 4%	4	74.70bz.
Russische Präm.-Anl. 1864	5	342 00bz.G
do. do. 1866	5	292,50bz.G
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nicolai-Oblig	4	99.75bz.
do. Boden-Kredit	5	117.80bz.
do. 3 8/10 do. gar.	3 8/10	93.20bz.G
Spanische Schuld abgest.	4	——
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	93.50bz.
do. do. 1890	3½	94 75B
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—.—
Türkische Anleihe D.	1	23 20bz.G
Türkische Administr.	5	99,25G
do. Zoll-Oblig.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	109 90bz.
Ungarische Gold I A.	4½	101 60bz.G
do. Kr.-R.	4	92 80bz.B
do. Staatsr. 97	3½	82,40B

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	99 25G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm.I.	3½	118 00bz.B
do. Abth. V rz.100	3½	90 00G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110.	3½	97.[illegible]bz.G
do. IV. rz. 110.	3½	97 80bz.G
do. V. rz. 100.	3½	90,00G
do. VI. ukb. b.1900	4	97.20bz.G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	49 50bz.G
do. do. do.	3½	48.75bz.G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	89 00G
D.G.B.-Creditunkb. b.1903	4	97,50G
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. S. 251—310 uk. b.1905	4	97,00bz.G
do. unkündb. bis 1900	4	98.00bz.G
do. S. 301—330 uk. b.1905	3½	89.00bz.G
do S. 46—190 uk. b. 1908	3½	89.50G
do. alte u. conv.	3½	88 50bz.G
Hann. Bod.-Pf. I unk. b.1904	3¾	94.00G
do. do. II	3½	92,00G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	89.00bz.G
do. H. unkündb. b. 1900	4	97.00bz.G
do. Präm.-Pfdb.	4	129 70B
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	94,00G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	94.50bz.G
Pommersche Hyp.-Pfandbr. V., VI. Em. unk. b. 1900	4	87,00bz.G
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	87,00bz.G
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	87 00bz.G
do. XI. u XII. b.1908 unk.	4	87.60bz.G
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	83.00bz.G
Pr.B.-C.-Pfd. I., II. rz.110	5	112,75G
do. III., V., VIII. rz.100	5	107.25G
do. VII., VIII., IX. rz.100	3½	—.—
do. XI. rz. 100	3½	89,50G
do. XIII. rz. 100	4	97,00bz.G
do. XIV. rz. 100	4	97,00bz.G
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	97,75bz.G
„ „ XX u. XXI. b.1910	4	98,00bz.G
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b.1908	4	97,50bz.B
„ Comm.-Oblg. bis 1907	3½	92.00G
„ Em. II. b. 1910	4	100.00G
„ Comm.-Oblg. bis 1908	4	98 75bz.G

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	89.20bz.G
„ 1894 unk. b. 1900	3½	89 20bz.G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	89,00bz.G
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	98 00bz.G
„ 1899 unverloosbar	4	98.80bz.G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	90.60bz.G
„ „ 1896 unk. b.1906	3½	90,00bz.G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	90.00bz.G
do. do. 1906	3½	88.80bz.G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	89.70bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	—.—
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	82 10bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	82 10bz.G
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	99 00bz.G
do. do.	3½	90 30G
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	97 25bz.G
do. do. unk. 1908	4	98 00bz.G
do. do. unk. 1910	4	98 80G
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	97 50G
do. do. do. rz. à 110	4½	—.—
do. do. do. rz. à 100	4	—.—
do. do. do. unk. b.1903	4	97 50G
do. do. do. rz. à 100	3½	88 60bz.G
Sächsische	3½	92.00G
do.	3½	92.00G
Rentenbriefe: Westpr.	—	—.—
Pommersche	3½	94.25G
Posensche	3½	94 25G
Preußische	3½	94.25G
Sächsische	4	100 80G
Schlesische	3½	95.90G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99 20bz.G
Albrechtsbahn	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	96 00G
do. III. C.	3½	96 00G
Braunschweigische Landes	3½	—.—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	99 25bz.G
Central-Pacific	4	—.—
Dux-Bodenbacher II.	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. Silber-Obl.	4	—.—
do. Gold-Obl.	4	99.25bz.B
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	—.—
Gr Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	85 00G
Iwangorod-Dombrowo	4½	102 90bz.G
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2,4	57 80G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	93,25G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	97,50bz.
do. Silber-Obl.	4	96,30bz.
Kronprinz Rudolfsbahn	4	95 75G
do. (Salzkammergut)	4	93 80bz.B
Koslow.-Woron. 1889	4	96 40B
Kursk. Chark.-Azow 1889	4	96 50B
Kursk-Kiew	4	98 40bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	94 50G
Lübeck-Büchen, gar.	4	—
Magdeburg-Wittenberg	3	89 25B
Manitoba	4½	114 40bz.G
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—.—
Moskau-Kursk	4	—.—
Msk. Kiew-Wor. unk. b.1906	4	96 30bz.G
Mosko-Rjäsan	4	99 00bz.
Mosko-Smolensk	4	96 40bz.B
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—.—
do II. bis 1933	4	103 90G
do. III. rz. 1937	3	69 40bz.B
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	102 00G
Orel-Griasi-Obl., gar.	4	96 30bz.
do. do. do. v. 1889	4	—.—
Ostpreußische Südbahn	3½	—.—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	91 60bz.B
do. do. 1874	3	88 40G
do. do. 1885	3	86 90bz.G
do. do. Ergänz.	3	90 10G
do. do. G.-Ob.	4	98 80bz.
Oesterr. Lokalbahn	4	96 00G
do. Nordwestbahn gar.	5	107.90G
Pilsen-Priesen	4	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	63 50bz.G
do. 1889	4½	83.00G
Rjäsan-Kozlow	4	96.80bz.G
Rjas.-Uralsk, gr. unk. b.1905	4	—.—
do. 97 gr. unk. b.1908	4	96,30G
do. gar. unk b. 1909	4	96,30G
Russ. Südwestbahn	4	98 80bz.
Rybinsk, gar. unk. b. 1906	4	96 40G
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	72 60G
do. Gold-Obl.	5	103 30B
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	—.—
do. do. 1931	5	—.—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—.—
do. do. Lit. B.	—	—.—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—.—
do. Nordostbahn	4	—.—
Transkaukasische	3	84 10G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener 10er	4	—.—
do. 5er	4	—.—
do. 1er	4	100 60G
Werrabahn	4	—.—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	96 40G
Wladikawkas	4	96 30bz.G
Wilhelm-Luxemburg	3	—.—
Zarskoje-Selo	5	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arad.-Csanad	6	6	114.30bz.
Breslau-Warschau	3½	—	84 30G
Dortmund-Gronau	8½	—	—.—
Marienburg-Mlawkaw	5	—	—.—
Ostpreußische Südbahn	5	—	111.75bz.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	—	124,10G
Crefelder	5	4 4/5	102 75bz.G
Crefeld-Uerdinger	10	—	—.—
Eutin-Lübeck	2	—	—.—
Frankfurt Güterbahn	7	—	96.00bz.
Halberstadt-Blankenburg	6¼	—	110 25G
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	—	100 90bz.
Iwangor-Dombrowo	5	—	—.—
Kursk-Kiew	5	5	—.—
Lemberg-Czernowitz	6¾	6¾	—.—
Lüttich-Limburg	—	—	—.—
Ludwigshafen-Berbach	10½	—	—.—
Oesterr. Nordwestb.	5½	—	—.—
do. B. Elbethalb.	6	—	—.—
Raab-Oedenburg	1	—	29 00bz.G
Reichenberg-Pardubitz	4 2/7	4 1/21	—.—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kassenv.	8 2/3	8½	146,00G
Bank für Sprit und Prod.	2¼	5	77,00bz.G
Barmer Bankverein	7½	—	124,00bz.B
Berg-Märk. B. i. Gds.	8½	—	146,6[illegible]B
Braunschweiger Bank	6 1/6	—	115,25G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	5	—	90 30G
Cöln W. & Comm.	6	—	100 50G
Danziger Privatbank	7	—	119 50G
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	8¾	—	112 10G
do. Hypoth.-B. (Geri.)	5½	—	105 25bz.G
Deutsche Grundschuld	7	—	130 00bz.G
Deutsche Nationalbank	8	—	115 80G
Dresdner Bankverein	8	—	113,00bz.G
Essener Credit	8½	—	133 50G
Gothaer Privatbank	7½	—	126,00G
do. Grundkreditb.	7	—	119,80bz.G
do. do. junge	—	—	—
Hannoversche Bank	6	—	122,50bz.B
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	148 25G
Hamb. Com.- u. Disk.-Bank	5½	—	118 00G
Königsberger Vereinsbank	6 1/3	—	112,60G
Lübecker Commerzbank	8	—	133 50G
Mecklenburger Hypotheken	11	—	184 75bz.
Norddeutsche Grund-Credit	5	—	83 50G
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	8	—	160,00bz.B
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	—.—
Preuß. Immob. M. v. St.	—	—	117,00bz.G
do. Leihhaus konv.	6	—	102 80G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	—	40,00bz.G
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	—	113 00bz.G
Realkreditbank	0	0	—.—
Westfälische Bank	6½	—	110.00B
Wiener Bankverein	8	—	—.—
Wiener Unionbank	8½	—	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	97.40bz.B
Aschersleber Kali	4	—.—
Bochumer Gußstahl	4	—.—
Dessauer Gas	4½	—.—
Dortmunder Union	5	110 80bz.
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	95.30B
Hamburger Packetfahrt	4	—.—
Henckel-Obligationen	4	102.10G
Hibernia	4	97,75B
Laurahütte	3½	83,50bz.G
Naphta-Obligationen	4½	95.90bz.B
Norddeutscher Lloyd	4	—.—
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—.—
do. Eisen-Industrie	4	95,40bz.
Thale-Eisenwerk	4	—.—
Zoologischer Garten	4	99.10bz.

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	—	528,00G
Aplerbeck	2	—	106,90bz.G
Barover Walzwerk	0	15	116.00bz.
Berzelius	6	—	85,80G
Braunschw. Kohlenwerke	8	—	155,00G
do. St.-Pr.	9	—	168,00bz.G
Concordia-Bergwerk	21	—	253,75bz.
Consolidat. Bergw.-G.	25	—	314,50bz.
Consol. Marienhütte	4	4	79,00bz.G
Consol. Redenb. St.-Pr.	6	8	74,80G
Duxer Kohlen kon.	9	—	179,00bz.G
Eintracht	14	—	197,25bz.G
Eschweiler Bergwerk	15	20	202,00bz.G
Gelsenkirchener Gußstahl	14	12	127,50G
Georg-Marien St.-A.	10	10	117,00bz.G
do. St.-Pr.	10	10	130,00bz.G
Hagener Gußstahl	6	6	80,50bz.G
Harzer Eisenwerke konv.	25	12	109,00bz.G
do. do. St.-Pr.	25	12	109,00bz.G
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	4½	—	95,00bz.G
Kattowitzer	12	14	191,00bz.G
Königin-Marienhütte	5	7	75,50G
König Wilhelm konv.	20	—	172,00bz.G
König Wilhelm St.-Pr.	25	—	229,00G
Leopoldsgrube Edderitz	6	—	98,00G
Magdeburg-Bergwerk	35	—	457,00B
Marienhütte Kotzenau	5	7	84 00bz.G
Mend & Schwert St.-Pr.	6	15	114,25bz.G
Rhein. Anthr.-Kohlen	5	10	126,00bz.B
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	—	129,30bz.
Rhein. Stahl Lit. C.	16	16	161,00bz.G
Stadtberger Hütte	11	15	173,50bz.G
Wurm-Revier	7½	8½	118,00bz.G

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Admiralsgarten-Bau	4½	—	87 75bz.G
Annaburger Steingut	4	0	105 80bz.G
Archimedes	18	20	193,25bz.G
Bazar	11 2/3	9½	755,00B
Berliner Lagerhof	—	—	—.—
do. do. St.-Pr.	—	—	—.—
Baugesellsch.: Bau-Ausführung	7	—	95 00bz.
Baugesellsch.: Berl.-Charlottenburg	—	—	487.00G
Baugesellsch.: do. Neustadt	0	—	129 50bz.G
Baugesellsch.: Passage konv.	4	—	84.50G
Baugesellsch.: B.-Wilmersdorf	—	—	845,00G
Berlin-Anh. Maschinen	15	8	183 50bz.G
Berliner Hofbrauerei	10	10	167,10G
do. Brauerei Königst.	4½	5	104,00bz.G
Bresl. Eisenb. W. Linke	16	—	223,50bz.G
Breslauer Oelwerke	1	5	79 00G
Braunschweiger Jute	15	10	143 00bz.
Bugke, Metallindustrie	2	—	68 25G
Cementbauges. Berlin	12	0	200,00G
Charlottenbg. Wasserwerk	12½	13¼	172 00B
Chem. Fabrik Schering	12	—	236 00bz.G
Chemn. Masch. Zimm.	14	10	125 00bz.B
Danziger Oelmühle	0	0	19,50bz.
Dessauer Gas	13 1/3	—	200 00bz.G
Deutsche Gasglühl.-Ges	28	33	460 00bz.G
Deutsche Jutespinnerei	10	—	123 00bz.G
Düsseldorfer Waggon	20	25	259 00G
Erdmannsdorfer Spinn.	4	—	65 75bz.G
Elberfelder Farbenfabrik	18	—	239 25G
Fremd Masch. konv.	21	21	363 75G
Frister & Roßmann konv.	0	—	69 00bz.G
Gummifabr. Fonrobert	0	—	81 50bz.G
do. Voigt & Winde	6½	—	112 25G
do. Volpi & Schlüter	0	—	57 50G
Harburg-Wien Gummi	12	17½	285 00bz.B
Harkort St.-Pr. konv.	6½	7	102 20bz.G
do. Brückenbau konv.	7½	—	101.60G
do. do. St.-Pr.	8½	—	122.50G
Hirschberger Maschinen	7½	5½	84.00bz.G
Kaiserhof konv.	5	—	83.50bz.G
Kepling & Th. Eisengieß.	7½	—	122.75G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	593.00B
La Veloce Ital D	0	—	47.00bz.G
Ludwig Löwe & Co.	24	—	314.10G
Magdeburger Baubank	4½	—	92 75G
do. Pferdebahn	10	—	162,00bz.B
Masch. Breuer	10	—	118.00G
Neuroder Kunstanstalt	8½	8½	119 40bz.
Neuß, Wagenbau	—	—	396.00G
Nienburger Maschinenfabrik	3	4	61,00G
Nordd. Eiswerke	1	—	64.80G
Omnibusgesellschaft	13	—	189,25bz.
Oppelner Portland-Cement	12	—	131,20bz.
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	125,75B
Breslauer do.	14	—	183,00G
Stettiner do.	6	—	125,50bz.
Saline Salzungen	2½	—	95,25G
Schäffer & Walker	3	—	62,50G
Schlesische Cement	17½	—	157,00bz.G
Stettiner Cham. Didier	30	—	300,75bz.G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	123,75G
Vereinsbrauerei Artern	6½	7½	101,75G
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	185,00bz.G
Westf. Drahtindustrie	11	15	141,00G
do. Stahlwerke	17	17	155 50bz.G
Wilhelmshütte	12	10	103,25G
Wittener Guß	18	20	175,50bz.G
Zuckerfabrik Fraustadt	9	11	162,50bz.G

Diskont.

Berlin 5. Lombard 6.	Madrid 3½.
Amsterdam 3½.	Paris 3.
Brüssel 4.	Petersbg. u. Warschau 5½.
Italien. Plätze 5.	Schweiz 5.
Kopenhagen 6.	Skandinavische Plätze 6.
Lissabon 4.	Wien 4½.
London 5.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars per St.	4.19G
Ducaten per St.	—.—
Imperials per St.	16.20bz.
Napoleonsd'or per St.	—.—
Sovereigns per St.	20.41bz.G
Englische Banknoten per Lstr.	20.43bz.G
Franz. Banknoten per 100 Frcs.	81.55bz.
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.	84,95bz.
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)	84.75
Russische Banknoten per 100 Rb.	216.15bz.

Leipziger Börse vom 22. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	divers.	84.00G
do. do.	3	Stücke	84.00G
		Mk.	
do. do.	3	1000	84.00G
do. do.	3	1000	84.00G
do. do.	3	500	84 00G
do. do.	3	500	84.00G
do. do.	3	do.St	84.50G
		Thlr.	
do. St.-Anl. v. 1855	3	100	91.25G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	500 Thlr.	97,60G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		97,60G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		97,60G
do. do. v. 1852-68 (conv. 4%)	3½	100 Thlr.	97,60G
do. do. v. 1867 (conv. 4%)	3½		97,60G
do. do. v. 1869 (conv. 4%)	3½		97,60G
do. do. fr. Lbb. Zittau La.A	3½		97,60G
		Thlr.	
do. do. do. La.B	4	25	101,00G
do. Landrentenbriefe	3½	do.St.	95,00G
		Thlr.	
do. do.	3½	100	97,00G
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	divers.	90,00G
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	101.00G
		Thlr.	
Mansf. Gewksch. v. 1867 (cv.)	4	200	—.—
do. do. v. 1875/79 (cv.)	4	diverse Stücke	—.—
do. do. v. 1882	4		100.40B
do. do. v. 1893	4		100.40B
do. do. v. 1897	4		100.40B
Leipzig v. 1865 Theat.-Anl.	3		—.—
do. von 1897 Ser. I	3		83.60bz.
do. von 1897	3½		102.75bz.
do. von 1890 (S.II v. 87)	3½		96,00G
do. von 1887	3½		96,00G
do. von 1890 (S.II v. 87)	3½		96,00G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		96,00G
do. v. 1876 u. 84 (cv. 4%)	3½		96,00G
		Mk.	
Altd. Landobl.	3½	1000	95.10G
do.	3½	500	95.10G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Außig-Tepl. 500 fl.	15	—	306,00B
Böhm. Nordbahn	7½	—	139.00B
Buschtiehrad. Lit. A.	17½	—	295,00B
do. do. B.	13	—	—.—
Galiz. K.-Ldw.-B.	4	—	—.—
Graz-Köflach	6¾	—	133.00B
Marienburg-Mlawka	2¾	-	74.00B

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Dux-Bodenbach Lit. A.	6½	—	75.10G
do. do. B.	—	—	—.—
Marienburg-Mlawka	5	—	—.—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	10	—	175.00bz.G
Dresdner Bank	9	—	145.25G
Gothaer Privatbank	7½	—	126.50G
Leipziger Bank	10	—	154,25bz.G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	—	127,50G
Sächs. Bank	7½	—	137,00G
Zwickauer	7	—	—.—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1899	1900	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	—	—	125.00G
Cröllw. Papierfabrik (1897)	—	—	—.—
do. 4% Schuldverschr.	—	—	98.75B
Dörstewitz	—	—	73.25G
D. W. R. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	-	—	98.00B
Geraer Jutesp. u. W.	22	—	246.00B
Germania (Schw. & Sohn)	12	—	130.00G
Gersd. Stkb. V. St. A.	39	—	718.00G
do. do. Pr.-A. I.	73½	—	1210G
do. do. do. II.	69	—	1105G
Hallesche Str.-B.	4	—	—.—
Kette Elbs.-G.-Akt.	5½	—	79.00B
Körbisd. Zuckerfb.	6½	—	127,00B
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	—	155,75bz.G
Leipziger Wollkämmerei	10	—	—.—
Bank f. Grundbes. Leipzig	8	—	133,50B
Leipziger Baubank	5 2/3	—	103,00B
do. Elektr. Werke	5¼	—	109,00B
do. elektr. Straßenb.	4	—	93,50bz.
do. Bierbr. Reudnitz v. Riebeck & Co.	10	—	205,50G
do. Kammgarnspinn.	12	—	160.00B
do. Maksf. Schkeuditz	12	—	172,00G
Mansfelder Kuxe	—	—	1160bz.G
do. kleine	—	—	—.—
Portl.-Cementf. Halle	11	—	119.50B
Sächs. Kammgarnsp. (Soldelg)	2	—	64.50G
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	—	—	140,90G
do. Webst.-F. (Schönherr)	—	—	191,50B
Thür. Gasges. Leipz.	16	—	232,00G
do. Stamm-Pr.	15	—	234,00B
S.-Thür. Br.-B. St.	8	—	139,00G
do. St.-Prior.	8	—	139,00G
Zeitzer Par. u. S.-A.	9	—	145,50G
do. do. Oblig. 4%	9	—	—.—
Zuckerfabr. Glauzig	9	—	133,00B
Zuckerraff. Halle	—	—	150,00B

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

Aussig-Teplitzer	3½	89.10G
Böhm. Nordbahn	5	99.50G
do. do. Gold	4	99.50G
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	96.25bz.B
do. do.	4	96.25bz.B
do. Em. 1868/71/72	5	101.50G
Dux-Bodenbach	4	75.10G
do. Em. 1871	5	104.20G
do. do. 1874 Gold	5	106.10G
Graz-Köflacher	4½	—.—
do. Em. von 1871 u. 72	5	103.50G
Kaschau-Oderberg	4	—.—

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101232-19/fragment/page=0004